



SEEBRÜCKE

SCHAFFT SICHERE HÄFEN!

GEGEN DAS ERTRINKEN IM MITTELMEER

GEGEN DIE VERROHUNG DER GESELLSCHAFT

Samstag, 28. Juli 2018, 11 Uhr

Kundgebung

Marktplatz Freudenstadt am Brunnen

Hauptredner Michel Brandt (Bundestagsabgeordneter aus Karlsruhe, Die Linke)

Michel Brandt war auf dem Schiff „Lifeline“ und hat den Erzählungen der Menschen an Bord zugehört. Er setzt sich leidenschaftlich für sichere Häfen ein.

Wir können keine Kriege aufhalten, keine Massaker stoppen, keine Katastrophen abwenden; wir können die Hungersnot nicht beenden, und die Armut wird auch nicht über Nacht verschwinden. Aber wir können Menschenleben retten und ihnen Schutz gewähren - wenn die Politik es zulässt. Um das zu erreichen heißt es aktiv werden, aufklären, Zusammenhalt demonstrieren und Solidarität mit den Menschen und den Rettern zeigen! #seebrücke in Freudenstadt und an vielen anderen Orten!

SEEBRÜCKE

Gegen das Ertrinken im Mittelmeer

Die Linke Freudenstadt/Horb ruft unter dem „#seebrücke“-Text zu einer Kundgebung am Samstag nach Freudenstadt auf. Wir finden es unerträglich, dass Menschen im Mittelmeer ertrinken müssen, weil europäische, aber auch deutsche Politik versagt.

Menschen in Not zu helfen ist nicht nur ein europäischer Wert.

Das ist auch Völkerrecht! Das ist auch Seerecht!

Wir wollen nicht verschweigen, dass wir als Linke – weitergehend als die #seebrücke – der Meinung sind, dass deutsche Politik **sofort** Waffenexporte stoppen könnte und mit Ländern Afrikas und „Middle-East“ **sofort** faire Handelsabkommen schließen könnte, was die dortige wirtschaftliche Entwicklung fördern und nicht mit hochsubventionierten Waren erdrosseln würde.

Gegen die Verrohung der Gesellschaft

Letzte Woche war in „Panorama“ ein Filmclip zu sehen, da hat in Dresden ein Mob zu den Menschen auf den Rettungsbooten skandiert: „...ersaufen, ersaufen...“. So weit ist es gekommen! Das Ergebnis des Streits zwischen Seehofer und Merkel ist, dass wir jetzt eine Abschottungspolitik haben, Deutschland quasi die gleiche Politik am Start hat wie Länder mit Rechtspopulisten an der Macht wie Ungarn oder Italien. Bedenke: Die Maximalforderung der AfD von vor zwei Jahren ist von der politischen Wirklichkeit in Deutschland erfüllt worden.

Schlimm ist, dass sich SPD und Figuren wie Ministerpräsident Kretschmann (Grüne) wegducken. Diese Verrohung der Gesellschaft wollen wir nicht. Wir wollen ein Zeichen setzen, dass bei uns die Mehrheit immer noch zu europäischen Werten steht. Man kann es Solidarität oder Nächstenliebe nennen.

DIE LINKE. Freudenstadt Horb, Stefan Dreher, Neckarstraße 67, 72160 Horb